

Woche vom 18.12. - 24.12.2011
Lukas 2,1-20

Freude im Himmel und auf Erden



Zielgedanke



Das Kind lernt, dass Gott tolle Dinge tut, für die man ihn loben kann.



Das Kind erlebt durch das Krippenspiel wie toll gerade das ist, was Gott an Weihnachten tut, und wie es sich anfühlt, ihn dafür zu loben.



Das Kind soll in der folgenden Woche Lob Gottes in seine Gebete mit einbauen.



Merkvers

Heute ist euch der Retter geboren worden, in der Stadt Davids: Christus, der Herr!
Lukas 2,11 (Gute Nachricht)



Erklärungen zum Text

Maria: Sie wurde von Gott erwählt, die Mutter des Heilands zu sein. In Lukas 1 wird sie uns beschrieben als begnadet (Vers 28), rein (Vers 34), gläubend (Vers 45), demütig (Vers 48) und in den Verheißungen der Väter lebend (Vers 54). Sie erlebt das Wunder, dass sie die Mutter des Sohnes Gottes wird. Alle Schmach, Probleme, und Unbequemlichkeiten, die damit verbunden sind, nimmt sie auf sich.

Die Ankündigung der Geburt seines Sohnes übernimmt Gott selbst durch seinen Engel. Maria bekommt immer wieder Bestätigungen: Durch den Besuch bei Elisabeth, das veränderte Verhalten des



(1) Lobpreis

Im Plenumsraum findet Kinderlobpreis statt. Zwischen den Liedern wird immer wieder darauf hingewiesen, dass es gerade darum geht, Gott dafür zu loben, wie toll er ist.

(2) Weihnachtsecke

Stattet eine Raumecke gemütlich mit Decken und Kissen aus. Stellt eine Laterne, einen Adventkranz o.ä. auf und stellt Tee und Plätzchen bereit. Der Mitarbeiter nimmt sich Zeit für die Kinder und knabbert mit ihnen Kekse.

(3) Lobhudelei

Hängt ein Blatt für jedes Kind auf, das jeweils mit seinem Namen versehen ist. Animiert die anderen Kinder, etwas Positives über eine oder mehrere andere Personen auf das Blatt zu schreiben. Der Mitarbeiter wird die Kinder sicher ermutigen und durch Nachfragen auf Ideen bringen müssen.

In der Vorbereitung sollten die Mitarbeiter zu jedem Namen schon ein, zwei Dinge aufgeschrieben haben, die lobenswert an dieser Person sind, damit keiner leer ausgeht.

(4) Weihnachtliches Malen

Legt Malvorlagen mit weihnachtlichen Bildern zum Ausmalen bereit. Entsprechende Bilder finden sich z.B. unter:
<http://www.jetztmalen.de/jesus-in-der-krippe.htm>.

Bemüht euch darüber hinaus als Mitarbeitende, die Kinder im Laufe der heutigen Stunde aufrichtig für etwas zu loben, was euch aufgefallen ist.

Josef, durch den Besuch der Hirten in der Nacht der Geburt.

In die äußerliche Armut in der Nacht an der Krippe kommen die Hirten und berichten von dem großen Licht, das sie gesehen haben und der Begegnung mit dem Engel. Dies soll Maria noch einmal Bestätigung und Stärkung geben. „Sie behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.“

Josef: Er war von Beruf Zimmermann und lebte in Nazareth. Als Nachkomme Davids war er verpflichtet, an der von Augustus angeordneten Volkszählung teilzunehmen. Dazu musste er nach Bethlehem gehen, der „Stadt Davids“. Josef wird als fromm bezeichnet (Matth. 1,19). Er war mit Maria verlobt und wollte sie heimlich verlassen, als er erfuhr, dass sie schwanger war. Dann gehorchte er aber ohne langes Zögern dem Engel, der ihm im Traum erschien. So wurde er zum Beschützer von Maria und dem Kind.

Hirten: Der Stand der Hirten wurde damals von den Pharisäern verachtet und den Zöllnern und Sündern gleichgestellt. Sie wurden auch vor Gericht nicht als Zeugen zugelassen. Gerade sie wurden nun die Ersten die von der Geburt des Heilands hörten und wurden auch zu den ersten Zeugen. Gott erwählt oft gerade die, die in den Augen der Menschen als minderwertig gelten. Der Hirte ist aber in der Bibel auch ein Heilsbegriff. Er weist hin auf den Messias, der der gute Hirte sein wird und ist ein Bild für die Wirklichkeit Gottes (Ps 23).

Dass Gott seinen Engel zu einer ganzen Gruppe von Menschen schickt, zeigt die Wichtigkeit der Botschaft, die verkündigt wird. Die Hirten glaubten der Botschaft, machten sich auf den Weg und sahen die Erfüllung.

Beeindruckt und erfüllt von dem Ereignis gingen sie zurück an ihre Arbeit, waren aber voll Dank und Lob gegenüber Gott, weil sie den lang ersehnten Heiland gesehen hatten.

Weisen: (Mt 2,1-12) In den Weisen finden wir Vertreter der reichen und gelehrten Leute an der Krippe. Sie stehen auch stellvertretend für die Heiden. Ihnen wurde die Botschaft durch eine ganz besondere Konstellation der Sterne mitgeteilt. Gott begegnete ihnen in ihrem vertrauten Beruf. Zu diesem Zeichen kam dann aber auch das Wort des Propheten (Mt 2,6). Sie machten sich auf die Suche nach dem König der Juden, dessen Geburt durch Zeichen und Wort verkündet worden war. Sie ließen sich durch nichts irremachen, auch nicht durch die ärmlichen Verhältnisse, in denen sie das Kind fanden. Große Freude erfüllte sie. Sie beteten das Kind an und schenken ihm königliche Geschenke. Erstaunlich der sofortige Gehorsam der Heiden, als Gott ihnen im Traum einen anderen Weg zurück wies.



Sicher werden einige Kinder schon bei Krippenspielen mitgemacht haben. Heute soll es ein Spontankrippenspiel geben. Bringt dazu möglichst viel Verkleidungs- und Dekomaterial mit. Vielleicht kennt ihr einen Landwirt in der Nähe, der euch Strohballen ausleiht, oder sogar ein, zwei echte Schafe? Vielleicht habt ihr ja auch einen großen Fundus an Krippenspielutensilien in der Gemeinde oder könnt so etwas von einer anderen Gemeinde leihen?

Teilt die Kinder in kleinere Gruppen ein (je nach Anzahl der Kinder lasst einzelne Spielgruppen weg, oder besetzt sie dementsprechend mit weniger Kindern). Z.B. in: Familie Jesu/ Engel/ Hirten. Bei großen Gruppen sollte evtl. noch eine Krippenspielgruppe eingeteilt werden.

In der nun folgenden ersten Phase verkleiden sich alle ihrer Rolle entsprechend. Mit einem Mitarbeiter gemeinsam überlegen die Gruppen kurz, was die Leute damals wohl besonders toll daran gefunden haben, worüber sie sich gefreut haben, als sie live beim ersten Weihnachten dabei sein durften. Je jünger die Kinder in der Gruppe sind, desto mehr wird der Mitarbeiter da mit Ideen helfen müssen. Die Dinge, die den Kindern dazu einfallen dürfen alle, die mögen, im Krippenspiel dann laut sagen. Übt ihr Sätze also kurz mit den Kindern, damit sie sich sicher fühlen.

Die Hirten könnten beispielsweise sagen: Wir freuen uns, dass wir armen Hirten, das Jesuskind als erstes sehen dürfen. Wir freuen uns, dass Gott extra für uns ein Engelskonzert gegeben hat. Wir freuen uns, dass Jesus auch für uns gekommen ist ...

In der zweiten Phase erzählt ein Mitarbeiter die Weihnachtsgeschichte (etwas ausgeschmückt) nach. Dabei spielen die betreffenden Kinder, das, was gerade erzählt wird, mit. Ein Mitarbeiter hilft dabei, die richtigen Orte und Wege zu finden.

Als die Engel in der Geschichte aufgetreten sind, dürfen sie, bevor es weitergeht, sagen, was sie vorbereitet haben. Der erzählende Mitarbeiter verstärkt das Gesagte und zeigt den Kindern, dass Gott da etwas wirklich Tolles gemacht hat, und dass man eigentlich gar nicht anders kann, als ihn zu loben. Deswegen singen alle gemeinsam „Von ganzem Herzen“ (Kinder feiern Jesus, 30). Dann geht es in der Geschichte weiter. Als die Hirten auf dem Rückweg von der Krippe sind, dürfen sie ihre vorbereiteten Sätze vorstellen. Der Mitarbeiter verstärkt dies auf dieselbe Weise und alle singen gemeinsam dasselbe Loblied für Gott. Dann darf die Familie Jesu ihre Sätze vorstellen, der Mitarbeiter verstärkt dies wieder und leitet zum Singen als Lob für Gott über.

Je nachdem, wie gewohnt euren Kindern solche Anspielszenen sind, bei denen sie mitwirken, kann es auch Sinn machen, die Geschichte erst einmal zur Übung durchzuspielen, ohne die vorbereiteten Sätze

Hier wird noch einmal deutlich, was letzte Woche schon durchklang: Da wo Jesus auftaucht, da herrscht Freude, bei allen, die annehmen wollen, wer und was er ist. Und wer sich darüber freut, der kommt automatisch dazu, Gott zu loben. So haben es Johannes, Elisabeth und Maria getan, so tun es Hirten und Weise. Aber nicht nur auf der Erde ist die Freude und das Gotteslob groß - auch im Himmel singen die Engel vor Freude und loben Gott. Weil es etwas Besseres, Neuere, Liebevolleres, Kreativeres ... nie gab und geben wird, dass Gott Mensch wird, den Menschen zu Liebe. Gott angesichts Weihnachten zu loben ist ohne Alternative.



Situation der Kinder

Weihnachten grundsätzlich ist für die Kinder ein bekanntes und beliebtes Thema. Den meisten wird auch die Weihnachtsgeschichte bekannt sein. Von daher kann es sein, dass es einige Kinder schnell als langweilig empfinden werden, wenn ihnen diese Geschichte erzählt wird. Deswegen werden die Kinder in diesem Entwurf stark in die Geschichte mit einbezogen, damit sie sie noch einmal ganz anders erleben können.

Die Beziehung der Kinder zum Thema "Loben" dürfte zwiespalten sein. Sicher werden Kinder gerne gelobt, aber all zu oft erleben sie dies nicht besonders häufig. Das mag ganz verschiedene Gründe in z.B. hohen Leistungsanforderungen, der Kultur der Familie, dem selten regelkonformen Verhalten des Kindes etc. haben. Der Sachverhalt, dass Kinder gerne gelobt werden und seltener gelobt werden, als sie gerne würden, bleibt. Hier ist sicher ein guter Anknüpfungspunkt für die Geschichte. Kinder wissen selber, dass sie nicht immer Anlass geben, gelobt zu werden. Trotzdem freuen sie sich über Lob und könnten sich ein Leben ohne wohl nur schwer vorstellen. Wie wird es da erst Gott gehen, der nur Sachen macht, die lobenswert sind, wenn ihn keiner lobt. Vor allem, wenn ihn keiner für die genialste Sache lobt, die er getan hat - für Weihnachten.

Gleichzeitig ist hier auch der umgekehrte Punkt zu finden. Gott verschenkt Jesus nicht einfach an jeden und alles. Er verschenkt ihn an seine Menschen - aus einer riesig großen und tiefen Liebe heraus. Dass wir zu den Beschenkten dazugehören dürfen, ist eine Ehre, ein Privileg - kommt einem Lob ziemlich gleich. Ob die Kinder das in dieser Stunde spüren werden, dass sie es Gott wert waren, seinen Sohn zu verschenken?

einzubauen und dann im zweiten Durchlauf, wie eben beschrieben zu verfahren.

Plant vor dem Doppelpunkt genügend Zeit ein, damit sich alle wieder umziehen können und evtl. Aufräumarbeiten stattfinden können. Das Bühnenbild des Krippenspiels kann für den Schlusspunkt noch stehen bleiben.



Da die Knackpunktzeit heute sicher länger gedauert hat, als normalerweise, ist die Zeit im Doppelpunkt dafür kürzer geplant.

Gesprächsrunde

Lasst die Kinder erzählen, wie es ihnen beim Spielen und in ihrer Rolle ging. Fragt dabei immer noch einmal nach den lobenswerten Dingen, die sie vorgestellt haben, um dies gleich mit in Erinnerung zu rufen. Nach dem spannenden Anspiel ist es hier sicher gut, wenn es für alle etwas zu trinken gibt. Singt das Lied aus dem Knackpunkt noch einmal gemeinsam.

Merkvers

Leitet zum Merkvers über, indem ihr ihn als den Grund überhaupt vorstellt, Gott zu loben - und lernt ihn mit den Kindern auswendig.

Lob für alle

Gebt nun jedem Kind das Blatt von der Lobhudelei aus dem Treffpunkt und lest evtl. einzelne Aspekte von den Blättern vor.

Wenn jedes Kind sein Blatt hat, legt ein großes Blatt in die Mitte, auf dem „Gott“ steht und bittet die Kinder, auf dieses Blatt alles das zu schreiben oder zu malen, wofür sie Gott loben wollen.

Beendet den Doppelpunkt mit einem Lobgebet, in dem die aufgeschriebenen Punkte vorkommen und animiert die Kinder in der folgenden Woche jedes ihrer Gebet mit einem Lob für Gott zu beginnen.



Wiederholt gemeinsam den Lernvers und singt das Loblied miteinander.

Wenn ihr in der letzten Stunde das Lied „Es ist wieder Weihnachten“ von Thomas Klein auf der CD „Wunder von Weihnachten“ genutzt habt, spielt dies zum Abschluss noch einmal ein, oder singt es miteinander.



Lieder

- „Felsenfest und stark“, Kinder feiern Jesus, Nr. 19
- „Halleluja! Halleluja!“, Kinder feiern Jesus, Nr. 27
- „Von ganzem Herzen“, Kinder feiern Jesus, Nr. 30
- „Wir sind stolz auf Gott“, Kinder feiern Jesus, Nr. 114
- „Weil Jesus bald Geburtstag hat“, Kinder feiern Jesus, Nr. 189
- „Happy Birthday Jesus!“, Kinder feiern Jesus, Nr. 191
- „Freude, Freude“, Kinder feiern Jesus, Nr. 192

Kostüme

Bei den Kostümen reichen u.U. ein paar verschiedenfarbige Tücher und Sicherheitsnadeln. Wenn ihr aber an fertige Kostüme rankommt, wirkt das Ganze natürlich um so mehr.

Vorschläge für Aktionen

Vielleicht lässt sich das so kurz geübte Krippenspiel bei einer Weihnachtsfeier mit den Eltern nutzen?

Dekoration

Die Geschenkschachteln mit der Aufschrift „JESUS“ von letzter Woche könnten diese Woche z.B. in der Krippe liegen.

Eurer Kreativität sind bei der Dekoration keine Grenzen gesetzt. Für das Krippenspiel kann alles ganz einfach sein, d.h. Stühle für die Familie Jesu, ein paar Stühle zum erhöht Stehen für die Engel und vielleicht ein Pappstern. Ihr könnt da aber auch richtig Gas geben und eine Krippe aus Holz, Strohbällen zum Sitzen, Tücher für Wiese und Boden, einen leuchtenden Stern, vielleicht sogar echte Schafe etc. auffahren. Wenn ihr jemanden kennt, der einen Stall hat, könntet ihr die Stunde (oder einen Teil davon) evtl. auch dort stattfinden lassen.

Heiko Metz, Gerhardshofen

Tipps und Tricks

Schwarzlicht- und Puppentheater für Weihnachtsfeier für Kinder- und Jungschargruppen

Fagst du dich auch jedes Jahr, wie du die Weihnachtsfeier der eigenen Kinder- oder Jungschargruppe gestalten kannst?

Wir haben ein tolles Angebot: Das team_ec (5 Leute im Freiwilligen Sozialen Jahr) sind im Dezember 2011 mit einem Weihnachtsprogramm für Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren unterwegs.

Das kann man buchen.

Es enthält Schwarzlichttheater, Puppenspiel, Lieder, Bastelangebote und Spiele.

Das team_ec kann im Zeitraum Dezember für 80,- €/Tag zzgl. Fahrtkosten gebucht werden.

Weitere Infos unter www.team-ec.de

